

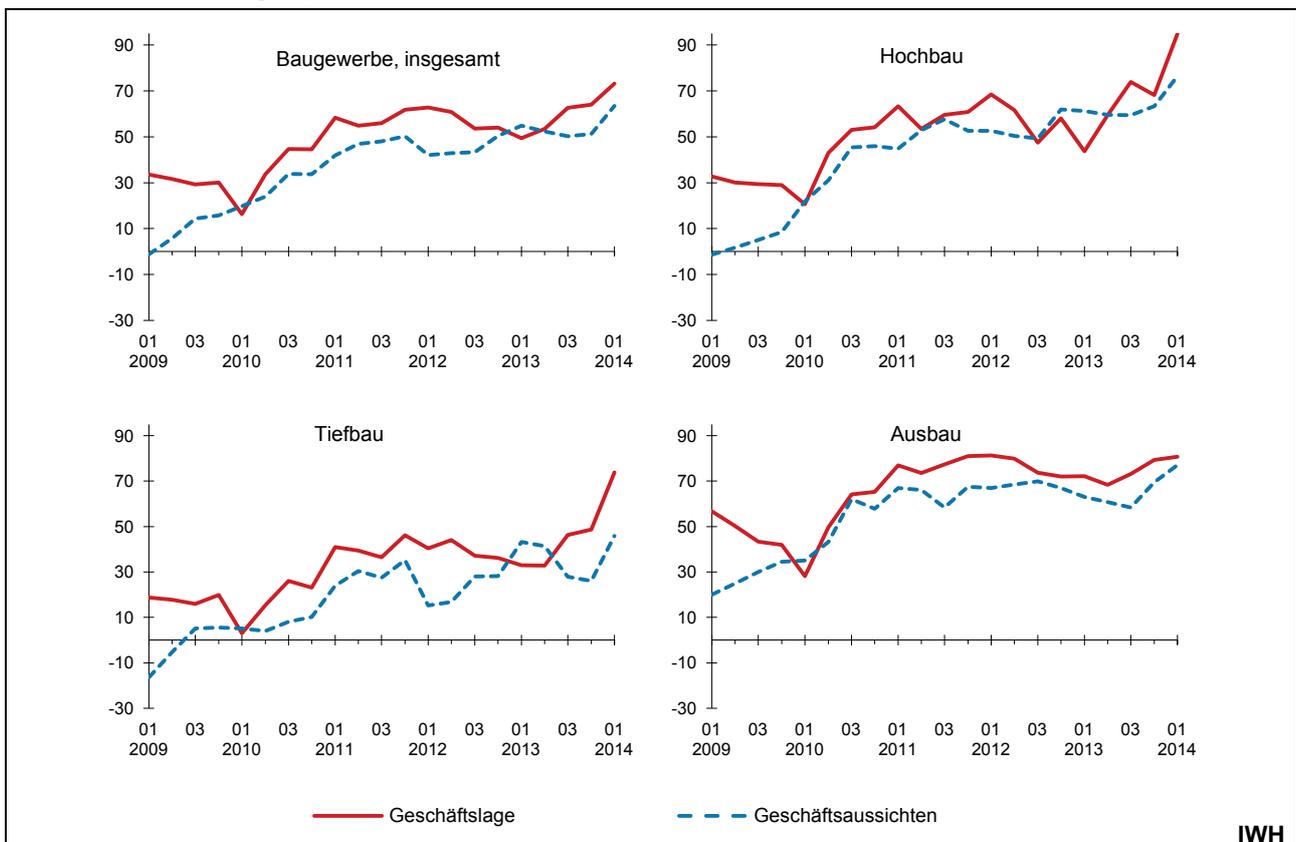
IWH-Baumfrage im ersten Quartal 2014: Klima am Bau deutlich aufgehellt

Die Geschäfte der 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen sind zu Beginn des Jahres 2014 außerordentlich gut gelaufen. Die Unternehmen haben sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten deutlich besser bewertet als zum Jahresende 2013. Beide Stimmungskennzahlen steigen um etwa zehn Saldenpunkte (vgl. Abbildung 1 und Tabelle). Der Auftrieb bei der aktuellen Geschäftslage überrascht nicht, da es wegen des vergleichsweise milden Winterwetters kaum zu Produktionsbehinderungen gekommen ist.

Die Saisonbereinigungsverfahren können solche im längerfristigen Vergleich eher ungewöhnlichen

Wetterkonstellationen nicht herausfiltern. Die Aufhellung ist deshalb zu relativieren. Allerdings ist auch bei den Aussichten eine deutliche Aufwärtsbewegung zu beobachten. Der Auftragsfluss ist nach wie vor intakt, und die Liquiditätsausstattung fällt nochmals besser aus. Außerdem gehen die Unternehmen von größeren Möglichkeiten der Preisüberwälzung und damit steigenden Erträgen aus (vgl. Abbildung 2). Ungeachtet der witterungsbedingten Überbewertung der aktuellen Geschäfte sagen die Unternehmen ausgehend von den guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch bis zum Herbst 2014 eine anhaltend gute Baukonjunktur voraus. Diese Gesamtentwicklung spiegelt

Abbildung 1:
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

sich in allen Sparten wider, allerdings mit unterschiedlicher Intensität.

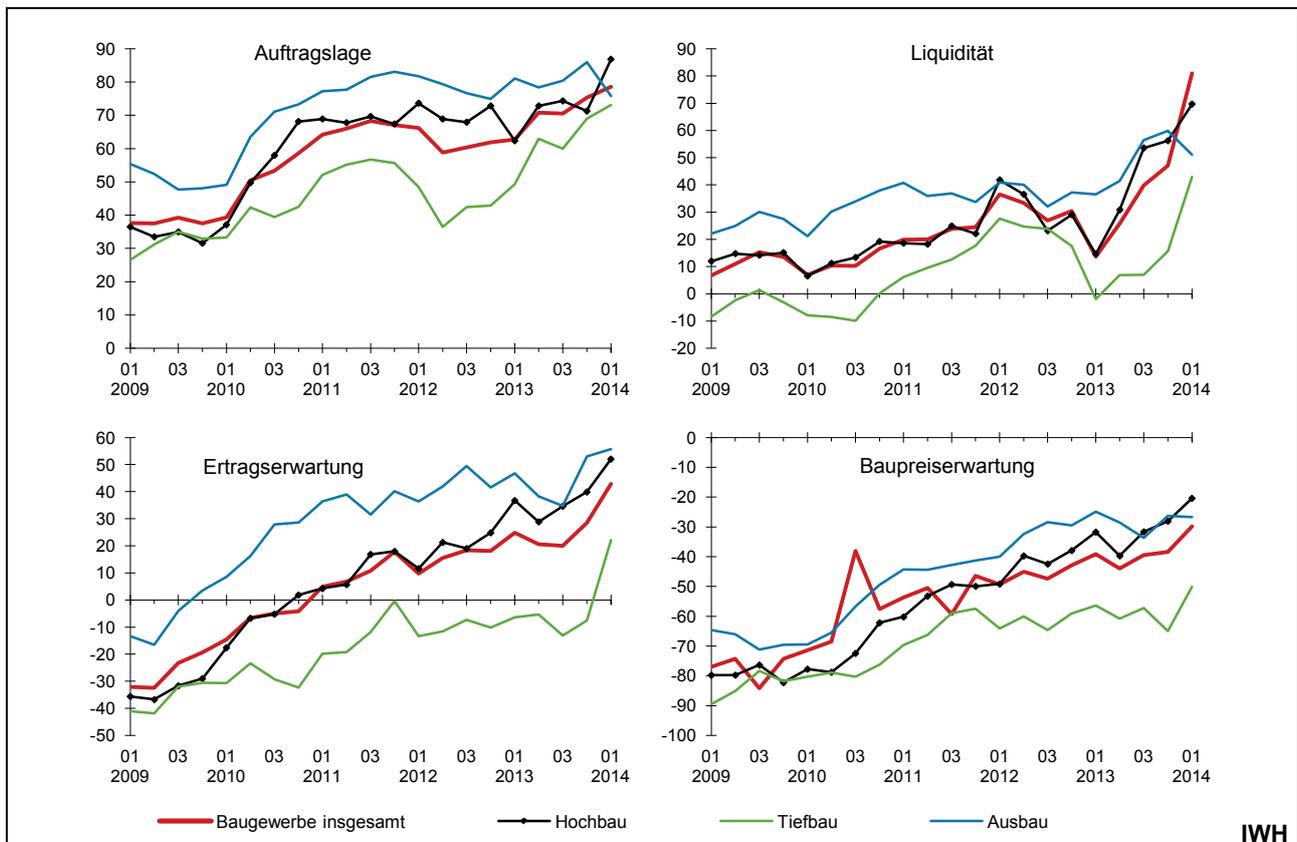
Die Unternehmen aus dem *Hoch-* und dem *Tiefbau*, die vom milden Winter im besonderen Maße profitieren, signalisieren am aktuellen Rand den stärksten Auftrieb. Die Salden aus den positiven und negativen Meldungen zur Geschäftslage steigen hier um mehr als 20 Punkte. Die Aussichten werden von den Unternehmen ebenfalls als sehr vorteilhaft eingeschätzt. Auch ohne Berücksichtigung der flutbedingten Reparaturarbeiten bleibt die Wertschöpfung im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau aufwärtsgerichtet. Zudem zieht mit der gesamtwirtschaftlichen Aufhellung auch der Wirtschaftsbau langsam an. So stellt sich die Auftragslage laut Umfrage zu Beginn des Jahres 2014 erneut günstiger dar als zuvor (vgl. Abbildung 2), besonders deutlich verbessert sie sich im Hochbau. Zugleich gehen die Unternehmen von weiter durchsetzbaren Baupreis- und Ertragssteigerungen und

einer günstigeren Liquiditätsausstattung aus. Deutlich scheint sich hier die Situation im Tiefbau zu verbessern.

Im *Ausbau* verharrt die aktuelle Geschäftslage in etwa auf dem hohen Niveau vom Jahresende 2013. Hinsichtlich der zu erwartenden Baugeschäfte sind die Ausbauunternehmen aber wieder etwas optimistischer als zuvor. Auch wenn sich die gute Auftragslage nicht weiter verbessert, so sind bei offensichtlich hohen Auftragsbeständen die Produktionserwartungen weiter aufwärtsgerichtet. Hierzu dürften auch noch anstehende Baumaßnahmen zur Beseitigung von Flutschäden gehören. Bei den Ertrags- und Baupreiserwartungen fällt der Ausbaubereich allerdings mit einer stagnierenden Tendenz deutlich gegenüber den anderen Sparten ab.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Abbildung 2:
Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Baumfragen
- Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Tabelle:
 Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
 - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -

	1/12	2/12	3/12	4/12	1/13	2/13	3/13	4/13	1/14
Baugewerbe insgesamt									
Lage	63	61	54	54	49	53	63	64	73
Aussichten	42	43	43	50	55	52	50	51	63
Produktion	62	52	52	46	35	47	51	59	80
Auftragslage	66	59	60	62	63	71	71	75	79
Liquidität	37	33	27	30	14	26	40	47	81
Baupreise	-46	-49	-51	-49	-52	-45	-40	-40	-31
Produktionserwartungen	41	41	45	46	50	46	44	51	65
Ertragserwartungen	10	16	18	18	25	21	20	29	43
Baupreiserwartungen	-49	-45	-47	-43	-39	-44	-39	-38	-30
Hochbau									
Lage	68	62	47	58	44	59	74	68	95
Aussichten	53	50	49	62	61	60	59	63	76
Produktion	71	59	54	56	36	55	65	66	100
Auftragslage	74	69	68	73	62	73	74	71	87
Liquidität	42	37	23	29	15	31	54	56	70
Baupreise	-42	-46	-45	-46	-45	-38	-32	-24	-20
Produktionserwartungen	45	45	45	54	58	53	53	54	69
Ertragserwartungen	12	21	19	25	37	29	35	40	52
Baupreiserwartungen	-49	-40	-42	-38	-32	-40	-32	-28	-20
Tiefbau									
Lage	40	44	37	36	33	33	46	49	74
Aussichten	15	17	28	28	43	41	28	26	46
Produktion	46	37	38	23	13	22	26	37	54
Auftragslage	48	36	42	43	49	63	60	69	73
Liquidität	28	25	24	18	-2	7	7	16	43
Baupreise	-57	-64	-67	-67	-68	-63	-63	-66	-61
Produktionserwartungen	23	20	28	25	35	30	23	33	55
Ertragserwartungen	-13	-12	-7	-10	-6	-5	-13	-8	22
Baupreiserwartungen	-64	-60	-65	-59	-56	-61	-57	-65	-50
Ausbau									
Lage	81	80	74	72	72	68	73	79	81
Aussichten	67	69	70	67	63	61	58	69	77
Produktion	72	63	68	65	60	68	65	75	80
Auftragslage	82	79	77	75	81	78	80	86	76
Liquidität	41	40	32	37	37	41	56	60	51
Baupreise	-40	-35	-40	-33	-40	-35	-27	-31	-17
Produktionserwartungen	59	61	66	61	60	58	54	68	74
Ertragserwartungen	36	42	49	42	47	38	35	53	56
Baupreiserwartungen	-40	-32	-28	-29	-25	-29	-34	-26	-27

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.